

## Protokoll: Erste Jugendkonferenz Mühlburg

<b>Datum:</b> 16.11.07	<b>Beginn:</b> 12.15 Uhr	<b>Ende:</b> 17.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Aula der Drais-Schulen, Tristanstr. 1, KA-Mühlburg	
<b>Anwesend:</b>	Cosimo Ancora, Sabrina Biesolt, Sascha Bögner, Kristina Bosch, Mirko Brendelberger, Carolin Anna Budde, Gabrijelo Gavic, Salvatore Gioello, Kevin Gutmann, Murat Kocyigit, Frau La Forgia, Melanie Michaelis, Patricia Morgado, Svenja Sens, Vitalie Storozenko, Michaelle Vrataric, Ivonna Wälde, Iesha Williams, Tanisha Williams, Zouher Moudakka	
<b>Protokollführung:</b>	Kinn, Göbel, Fulda	
<b>Moderation:</b>	Kinn	

### 1. Begrüßung und Einführung

Etwa 25 Schüler/innen und Schüler haben sich zur 1. Jugendkonferenz in der Aula der Drais-Schulen eingefunden. Die Vogesenschule, sowie die Drais Grund- und Hauptschule, sowie Realschule hatten ihre Schüler/innen ab Klassenstufe 7 für die 6. Schulstunde beurlaubt, um sich in die 1. Jugendkonferenz Mühlburg einbringen zu können.

Von 12.15 bis 17.00 Uhr arbeiteten die Jugendlichen an der Fragestellung, was sich in Mühlburg für Kinder und Jugendliche dringend ändern muss und welche cleveren Ideen und Projekte sie sich für Mühlburg vorstellen können.

Bereits seit März 2006 erkunden die Kinder und Jugendlichen in drei verschiedenen Medienteams Mühlburg. Die Jugendkonferenz stellt das erste gemeinsame Treffen aller 3 Medienprojekte dar.

Unter Anleitung von Rusen Kartaloglu (Badisches Staatstheater Karlsruhe) und Sarah Kinn (Tiyatro Diyalog) hat die Theatergruppe (Jugendliche aus Mühlburg) mit einer fetzigen Aufführung die Jugendkonferenz eingeleitet. Inhalt sind Themen, die den Jugendlichen unter den Nägeln brennen in Form einer Nachrichtensendung „Mühlburg um Mitternacht“ präsentiert.

Gestärkt durch Kürbiskernsuppe und Sandwiches haben die Kinder und Jugendlichen anschließend ihre Arbeit in drei Gruppen aufgenommen. Im ersten Schritt wurden in der sog. Kritikphase die Schwachstellen in Mühlburg aus Sicht der Kinder und Jugendlichen erfasst. In der anschließenden Phantasiephase wurden Ideen und Projekte zur Verbesserung der

Situation in Mühlburg entwickelt. Dazu schlüpfen die drei Arbeitsgruppen in die Rollen von aktiven Planerteams.

## **2. Diskussion und Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

### **Arbeitsgruppe 1 - Freizeitgestaltung im Innen- und Außenbereich**

Mentoren: Ute Kinn und Markus Plaszewski.

#### **Ideen und Projekte**

##### Umgestaltung Jugendtreff

- Neue Tische und gescheite Sitzplätze
- Mehr Platz im Jugendtreff
- Separate Bereiche für Mädchen und Jungen plus gemeinsamer Bereich
- Spielbereich mit Playstation 3 und neuen Konsolen
- Ein DVD-Player
- Eine Bücherecke
- Ein Billardtisch

Die Kinder und Jugendlichen möchten sich in Planung und Gestaltung des Jugendtreffs gerne einbringen.

##### Platz der Jugend

Der Fliederplatz soll zu einem Platz für Kinder und Jugendliche umgestaltet werden. Bereits vorhanden ist ein kleiner Spielbereich. Hinzukommen sollen:

- Schöne Sitzgelegenheiten
- Spielgeräte für Kinder ab 12 Jahren
- Tischtennisplatte
- Ein Erdtrampolin
- Baumhäuser
- Taue
- Hängematte, um in Ruhe Bücher zu lesen
- Das Eiscafé sollte möglichst Sitzgelegenheiten anbieten

##### Basketballplatz

- Der Basketballplatz sollte einen zweiten Korb bekommen

- Beleuchtung, möglichst ein Dach, damit man im Regen spielen kann und es für die angrenzenden Bewohner/innen einen Lärmschutz gibt
- Eine Tribüne mit Sitzgelegenheiten wäre prima
- Die Öffnungszeiten geprüft werden und wenn möglichst verlängert
- Ein Außenzaun soll verhindern, dass die Bälle auf die Straße fallen
- Für den Fliederplatz werden verschiedene Namen vorgeschlagen: Dschungel, Platz der Jugend, Eckle, Markus-Miller-Platz, Relax-Platz, Cooler Platz.

### Mehr Sport für Jugendliche

- Der Platz vor dem Budo-Club könnte Standort für einen zweiten Fußballplatz werden. Der an der Drais-Schule ist mehr als ausgelastet.
- Der Fußballplatz sollte einen Rasenplatz sein, mit ordentlichen Toren, Markierungslinien und möglichst Fanggittern, damit der Ball nicht auf die Straße fällt.

### Weitere Aufenthaltsplätze

Als weitere Aufenthaltsbereiche für Jugendlichen nennen die Kinder den Friedhof, „Drais“ (Spiel- und Bolzplatz an der Draisschule), Bolzplatz, Mc Donalds, Dönerladen und gelegentlich den Schulhof.

## **Arbeitsgruppe 2 - Öffentlicher Raum und Verkehr**

Mentoren: Michael Kunert, Christian Fulda

### **Aufenthaltsorte**

Vier der sieben teilnehmenden Jugendlichen besuchen die Vogesenschule und wohnen außerhalb Mühlburgs. Drei dieser Schülerinnen der Vogesenschule besuchen gelegentlich den Jugendtreff, vor allem, weil sie beim Film- oder Theaterprojekt beteiligt sind. Ansonsten beschränkt sich der Aufenthalt dieser Schüler/innen in Mühlburg auf den Schulhof und auf den Weg von der Haltestelle zur Vogesenschule (entweder vom Entenfang oder von der Bushaltestelle Blohnstraße durch die Unterführung unter der Südtangente).

Zwei männliche Jugendliche wohnen in der Philipp- bzw. Gluckstraße (Alt-Mühlburg) und besuchen regelmäßig den Jugendtreff, ein Mädchen wohnt in der Volzstr., Mühlburger Feld und besucht ebenfalls den Jugendtreff. Weitere Aufenthaltsorte sind der Bolzplatz („Drais“), die umliegenden Grünanlagen/Bänke und (nachrangig) auch die Spielplätze im Umfeld der Friedrich-Ebert-Schule (Holzspielplatz). Das Albgrün unterhalb des Entenfangs wird von den

Jugendlichen kaum oder gar nicht genutzt. Teilweise werden Dönerläden an der Rheinstraße/Kaiserallee sowie der Bäcker am Brahmplatz aufgesucht.

### **Verkehr/ Wege**

Kritisiert wird die Durchfahrt über den Fliederplatz vor dem Jugendtreff; hier wird zu schnell gefahren. Zum Teil gehen die Jugendlichen gezielt vor den Autofahrern her, um deren Tempo zu reduzieren. Auch auf der Hardtstraße wird nach Einschätzung einiger Jugendlicher zu schnell gefahren, das Überqueren wird selbst am Zebrastreifen auf der Höhe Sonnenstr./Fliederstr. als unangenehm empfunden. Mühlburg ist gut zum Fahrradfahren geeignet. Auf der Rheinstraße fahren die Jugendliche teilweise auf dem Gehweg, um nicht extra die Straßenseite wechseln zu müssen, wenn sie beispielsweise auf der Nordseite ein Stück Richtung Innenstadt fahren.

Als Weg in die Günther-Klotz-Anlage (Wiesen, Skaterplatz, Basketball) werden insbesondere die Philipstr. und der nach Süden anschließende Grünzug im Bereich der Friedrich-Ebert-Schule genutzt.

### **Verbesserungsvorschläge/Wünsche** (wichtigste fett gedruckt)

- **Jugendcafé**
- **Unterstand/Dach bei den Bänken am „Drais“**
- **ein zweiter größerer Bolzplatz**
- Basketballkorb auf dem Schulhof Vogesen-/Hardtschule
- Schulhof Draisschule: Basketball, mehr Geräte, längere Öffnung des Schulhofs (derzeit sollen die Jugendlichen den Schulhof ab 18 Uhr verlassen). Größerer Schulhof Draisschule oder die Möglichkeit in den Pausen auf den „Drais“ zu gehen
- Pausenraum mit Getränken an der Draisschule, um sich bei schlechtem Wetter drinnen aufzuhalten, Essen und Getränke sollte in der Schule billiger angeboten werden.
- Disco für Jüngere (11-13 Jahre) z.B. im Jugendtreff
- Halfpipe im Bereich „Drais“, Grünzug
- Sperrung oder Verlangsamung der Durchfahrt Fliederplatz
- Jugendtreff vergrößern, mehr Räume mit „Rückzugsmöglichkeit“ für Altersgruppen, längere Öffnungszeiten, besonders am Wochenende
- Der Basketballkorb beim Jugendtreff wird nur während der Öffnungszeiten des Jugendtreff aufgeschlossen - sollte immer nutzbar sein
- Cartbahn wie in Landau (Eintrittspreise nicht zu teuer)

## **Jugendcafé**

Da das Jugendcafé als wichtigstes Projekt ausgewählt wurde (gefolgt von einem Unterstand und einem zweiten Bolzplatz), wurde diese Idee vertieft. Bevorzugt sollte das Café zwischen Jugendtreff und „Drais“ liegen, für 12- bis 21-jährige zugänglich und idealerweise zwischen 14:30 und 20:00 geöffnet sein. Gewünscht werden kleinere Räume mit Sofas, eine „Knutschecke“, Musik, Billiard und Kicker. Es sollte Getränke und Cocktails mit und ohne Alkohol geben. Einige Jugendliche würden gern bei der Renovierung oder beim Bau von Räumlichkeiten mitarbeiten, ggf. auf Taschengeldebasis. Einige Teilnehmer der AG haben Interesse, die Idee weiter zu konkretisieren und auch beim Betrieb des Jugendcafés mitzuarbeiten.

## **Arbeitsgruppe 3 - Beratungsangebote für Jugendliche, Alkohol, Drogen und Rotlichtmilieu**

Mentoren: Rusen Kartaloglu, Sarah Kinn, Guido Göbel

Die Arbeitsgruppe trägt sehr viele Aspekte zusammen, die dringend verbesserungsbedürftig sind:

- Zu viele Kneipen und Zigarettenautomaten
- Zu viele Betrunkene auf den Bänken
- Prostitution auf Parkplätzen (ohne Erlaubnis)
- Alkoholverkauf an Jugendliche zu leicht. Bei Vorlage einer Erlaubnis der Eltern wird Alkohol auch an Kinder unter 16 Jahren ausgegeben. Mit gefälschten Unterschriften kommen so jüngere Kinder an Alkohol und Alkoholkonsum
- Belästigung durch betrunkene Nachbarn
- Viele leere Bierflaschen um den Jugendtreff
- Sexpuppen in den Schaufenstern werden als peinlich empfunden
- Es würde als hilfreich eingeschätzt, wenn es mehr Vorbilder in den Schulen gäbe
- An den Schulen sollten die Lehrer/innen strenger durchgreifen, wenn Schüler/innen unerlaubt rauchen
- Jüngere drohen mit Information der Eltern rauchender Jugendliche, um selbst an Zigaretten zu kommen
- Die Eltern sollten bei der Erziehung mehr in die Pflicht genommen werden
- Zigarettenautomaten sollten nicht mehr in der Nähe von Schulen aufgestellt werden

- Beratungsangebote sollten persönlich und vertrauensvoll sein, nicht über eine anonyme Telefonnummer
- Bei Schulproblemen wünschen sich die Jugendlichen mehr Unterstützung durch die Eltern und durch Gleichaltrige
- Jugendliche sollten mehr auf die Sprache achten, das Weglassen des Artikels wird als un schön und nachlässig empfunden, es sollte mehr Wert auf Spracherziehung gelegt werden.

Die Kinder und Jugendlichen präsentieren das Ergebnis ihrer Arbeitsgruppen im Plenum. Zu vielen Punkten gibt es unter den Kindern kritische Nachfragen, bzw. eine Bestätigung der Argumente. Mit den Ideen und Anregungen wird in der 2. Jugendkonferenz weiter gearbeitet. Gestaltungsvorschläge für Plätze können z. B. zu Modellen weiter ausgearbeitet, Wünsche an Politik und Verwaltung weiter ausformuliert werden.

Der krönende Abschluss der ersten Jugendkonferenz ist die Vorführung eines ca. 10-minütigen Films der Gruppe aus dem Projekt „Einblick mit Aussicht“, der aus Sicht der Kinder und Jugendlichen Einblick in die Anliegen und Wünsche der Kids in Mühlburg gibt.